


**Linzgaublick 9, 88682 Salem**
**T 07554-1303, [info@hikkaduwa-verein.com](mailto:info@hikkaduwa-verein.com), [www.hikkaduwa-verein.de](http://www.hikkaduwa-verein.de)**
**Spendenkonto: Sparkasse Salem, IBAN DE92 6905 1725 0002 0211 29**

Report  
 zur Sri-Lanka-Reise  
 vom 12.02. bis 13.03.2024

Während meiner diesjährigen Reise habe ich wie auf den bisherigen Reisen versucht, möglichst viele Patenkinder und vor allem die seit der letzten Reise 2022 neu hinzu gekommenen Kinder zu treffen. Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; er beschreibt meine „berichtswerten“ Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen bei den Treffen in den Convents, bei Besuchen von Patenkindern und deren Angehörigen in Hikkaduwa oder bei Hausbesuchen mehrerer Familien.

Für unsere „Scholarships“ und sonstigen Projekte habe ich als wichtigste Erkenntnis zu berichten, dass die Lebenshaltungskosten in Sri Lanka besonders in den zwei Jahren seit meiner letzten Reise in 2022 so drastisch wie noch nie gestiegen sind (siehe dazu die Informationen im Anhang). Seit nunmehr über 20 Jahren sind wir mit dem Patenbeitrag von 420 Euro pro Kind und Jahr „hingekommen“, weil der Euro-Rupee-Wechselkurs die jährlichen Preissteigerungen in Sri Lanka in etwa ausgeglichen hat. Seit dem von der Bevölkerung im Sommer 2022 erzwungenen Regierungswechsel hat sich die Hoffnung auf wirtschaftliche Besserung leider ins Gegenteil verkehrt – vor allem die Preise für den Grundbedarf wie Lebensmittel, Treibstoff und Transport haben sich teilweise mehr als verdreifacht; dazu ist der Mehrwertsteuersatz Anfang 2024 auf 18% gestiegen.

Als Konsequenz reichen bei den meisten Schülern 420 Euro pro Jahr nicht mehr aus, um Schulgeld und Fahrtkosten vollständig zu decken. Dank der während und nach der Feier „20 Jahre Hikkaduwa Verein e.V.“ erhaltenen großzügigen „Extraspenden“ sind wir in der Lage, den Fehlbedarf in den „schlimmsten Fällen“ des laufenden Jahres durch Vereinsmittel auszugleichen. Gemeinsam mit Sister Assumpta kalkulieren wir den künftigen durchschnittlichen Jahresbedarf und dann werden wir mit den Mitgliedern und Paten abstimmen, was wir ab 2025 leisten können.

Bei den mit Sister Assumpta vorgeplanten Treffen der Patenkinder in den Convents von Dankotuwa, Kalegana und Nagoda sowie dem Treffen in der Tsunami-Siedlung „Greenway City“ in Baddegama und mehreren, teilweise „abenteuerlichen“ Hausbesuchen habe ich von den zur Zeit 182 aktiven Patenschaften 173 Kinder und Jugendliche getroffen. Leider war der Andrang vor allem in den Convents so groß, dass ich nicht mit allen Kindern ausführliche Interviews führen konnte. Die meisten Kinder haben mir Briefe oder „Thank You Cards“ und viele Kinder haben mir teilweise schwere, voluminöse oder verderbliche „G’schenkles“ für ihre Mamas & Papas bzw. ihre Aunts & Uncles mitgegeben. Wie bei den bisherigen Reisen habe ich die Geschenke aus Platz- und Gewichtgründen zurücklassen müssen, zumal ich diesmal Aufträge zur Mitnahme von rd. 10 kg Gewürzen zu erfüllen hatte. Die Briefe werde ich nach und nach einscannen und zusammen mit aktuellen Fotos von den Kindern per Email an die Paten verschicken.

Viele Patenkinder wie auch sonst viele Schulabgänger wollen wegen der dramatisch schlechten Wirtschaftslage nach der Schule raus aus Sri Lanka „for a better life abroad.“ Einige haben sich beworben oder werden sich bewerben für einen Freiwilligendienst in Deutschland, der vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben für junge Ausländer angeboten wird. Dazu wird den betroffenen Paten gesondert berichtet. Seit 2013 haben bereits 15 unserer Patenkinder die Chance genutzt und im Anschluss an das Freiwilligenjahr eine weiterführende Ausbildung in Deutschland absolviert, z.B. in der Gastronomie oder im Pflegedienst. Mit Melan und Sheroon werden zwei weitere Freiwillige demnächst nach Deutschland kommen.



Der Stapel Briefe zum Einscannen





Beispiele für „Thank You Cards“



Beispiele für „G'schenkles“



Mein „Hauptquartier“ Villa Red Lobster in Hikkaduwa  
(Preis 2022: EUR 19, Preis 2024: EUR 30, inkl. Frühstück)



### Treffen mit den Patenkindern:

Um den Reiseaufwand und die Kosten so gering wie möglich zu halten, hat Sister Assumpta sieben Treffen mit Patenkindern in den Convents Dankotuwa, Kalegana und Nagoda sowie in „Greenway City“ arrangiert. Die Treffen konnten nur an Samstagen und Sonntagen stattfinden, weil die Wochentage nicht schulfrei waren. Alle Kinder mussten per Telefon oder auf sonstigem Weg zu den Treffen gebeten werden und hatten teilweise lange Anreisen. Fast alle Kinder kamen nicht allein, sondern mit Familienangehörigen – insbesondere die Mädchen, die nicht allein reisen dürfen. Mehrere Kinder mussten gleich nach dem Interview wieder abreisen, um die an den Wochenenden angebotenen „Tuition Classes“ nicht zu versäumen.

Bis auf einige Ausnahmen habe ich die Hausbesuche spontan durchgeführt, teilweise ohne Voranmeldung, damit sich die Familien nicht vorbereiten konnten und ich sie im „Alltags-Zustand“ antreffen konnte. Einige Adressen haben wir erst nach zeitraubenden Recherchen vor Ort herausgefunden und der Besuch war oft nur zu Fuß möglich, weil entweder keine Zufahrt vorhanden war oder das Domizil in einem schwer zugänglichen Gelände lag und z.B. nur per Pfad erreichbar war.

Samstag, 17.02.2024, 10:00 Uhr: Erstes Treffen im Holy Angels Convent, Dankotuwa  
30 Kinder



Erstes Treffen in Dankotuwa. Die Kinder und ihre Angehörigen wurden von Sister Assumpta begrüßt und darüber informiert, dass der Hikkaduwa Verein der Träger aller Patenschaften ist und ich im Abstand von ca. zwei Jahren den Paten über die Familiensituation und den Fortschritt in der Schule Bericht erstatte. Alle Kinder und Jugendlichen haben offen über sich und ihre Situation berichtet, fast alle haben eine „Thank You Card“ und einen Brief für ihre Paten mitgebracht und viele haben Kopien ihrer Zeugnisse vorgelegt. Vor der versammelten Gruppe haben wir „schlechte Schüler“ zu besseren Leistungen ermahnt, um die weitere Förderung nicht in Frage zu stellen, und die „besten Schüler“ mit einer Prämie belohnt.



A45 Inuli (14) & Minuli (10), Pate: Fam. Edelmann

Inuli und Minuli gehen in die Holy Angel Girls' School in Kuliyaipitiya. Dort können die Hauptfächer in englischer Sprache („English Medium“) unterrichtet werden. Inuli und Minuli nutzen diese Möglichkeit dank der



„Scholarships“ und haben Beide sehr gute Englischnoten. Inuli hat als Motivation für die weitere Schulausbildung einen Laptop bekommen. Sie hat vor der gesamten Gruppe eine Thank You Speech gehalten.

Samstag, 17.02.2024, 14:00 Uhr: Zweites Treffen im Holy Angels Convent, Dankotuwa  
23 Kinder

Ein Gruppenfoto der Nachmittagsgruppe war nicht möglich, weil die Anreisen unregelmäßig erfolgt sind und die meisten Kinder sofort nach dem Interview zum Nachmittagsunterricht oder zum Sport abreisen mussten.



A8 Mahima (10), Pate Fam. Stelter & A39 Binush (6), Pate F. Hofbauer

Mahimas Familie hat vor ca. zwei Jahren mit Hilfe ihrer Paten ein neues Haus bekommen. Der Vater war Steinbrucharbeiter mit sehr geringem Einkommen. In ihrem neuen Haus produziert die Mutter jetzt Kuchen und Hotdogs, die der Vater in seinem Wohnort Dankotuwa verkauft. Die Eltern haben berichtet, dass Mahima seit der besseren Wohnverhältnisse „much better“ in der Schule geworden ist.

Binush kam mit seinen Großeltern. Der Vater hat die Familie verlassen. Die Mutter hat im Dezember 2023 ein Baby bekommen. Die Großeltern versorgen die Familie mit Lebensmitteln und haben berichtet, dass sich z.B. der Preis für Milchpulver, in Sri Lanka sehr wichtige Baby-Nahrung, in den letzten zwei Jahren verdreifacht hat.

Samstag, 17.02.2024: Hausbesuch bei A77 Kanchana (23), Pate. K. Köllhofer



A77 Kanchana's halbfertiges Haus & Baby

Kanchana ist Tamilin. Ihre Eltern wurden im Bürgerkrieg erschossen, als Kanchana 3 Monate alt war. Sie selbst hat einen Splitter abbekommen und wurde für tot bei den Eltern liegen gelassen. Ein Onkel hat sie gefunden und in seiner Familie aufgenommen. Kanchana hat als Schülerin mehrere Jahre im Heim des Holy Angels Convent in Nagoda gelebt und nach ihrem „Advanced Level (A/L)“ Schulabschluss eine Ausbildung als Lehrerin absolviert. Sie ist verheiratet, hat einen Sohn Nickel (geb. 06.12.2023) und hat mit ihrem Mann das halbfertige Haus in der Nähe des Convents erworben.



Sonntag, 18.02.2024: 10:00 Uhr: Drittes Treffen in Dankotuwa  
24 Kinder



Drittes Treffen in Dankotuwa. Hierzu hat Sister Assumpta vorrangig die Kinder bestellt, die nicht in der Nähe des Convents wohnen, weil die Anreise an Sonntagen in „weniger proppevollen Bussen“ problemlos ist.



Laptop-Übergabe an A20 Rosmina (17), Pate C. Rohde  
Der Laptop wurde von der Patin gespendet und im Beisein von Sisters Assumpta & Priyangika übergeben.



A8 Hansi (17), Pate A. Hirth, A61 Shehan (21), Pate R. zur Lage, A67 Malmi (11), Pate Fam. Meyer



Hansi ist „under personal wings of Sister Assumpta“, nachdem der Vater die Familie verlassen hat. Die Mutter hat nach einem Unfall ihren kleinen Job verloren, weil sie kaum laufen kann und in ständiger ärztlicher Behandlung ist. Sie hat Sister Assumpta gebeten, sie bei der Schulausbildung von Hansi zu unterstützen. Hansi ist eine gute Schülerin und wir versuchen, ihr einen Laptop für den Unterricht zu spendieren.

Shehan hat eine „zähe“ Schulausbildung in einer Dorfschule hinter sich und hat in 2022 seinen „Advanced Level (A/L)“ Abschluss mit einem Ergebnis geschafft, das für „higher studies“ nicht ausreicht. Er absolviert eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker in einem Automobil-Zentrum in Kandana. Shehan hat in 2020 einen Laptop bekommen, damit er während der Corona-Schulschließung am Online-Unterricht teilnehmen konnte. Sein Vater hat ihm vor einigen Wochen den Laptop abgenommen und für sich beansprucht. Wir haben ihn aufgefordert, den Laptop unverzüglich zurückzugeben und ihm den Klageweg angedroht.

Malmis Vater ist Tuk-Tuk-Fahrer in einer touristen-freien Gegend, in der auch die Einheimischen sich kaum noch Taxi-Fahrten leisten können. Deshalb ist die Familie mit drei Kindern auf Unterstützung bei der Schulausbildung angewiesen. Malmi ist eine gute Schülerin und hat der Gruppe ein Ständchen gesungen.



A116 Lashara & Sanara, Pate: K. & T. Kaufmann

Lashara hat im Zeugniswettbewerb 2018 als eines der drei besten Zeugnisse ein neues Fahrrad erhalten und 2023 ihre „Ordinary Level (O/L)“ Prüfung „with flying colors“ abgelegt. Nach dem Schulabschluss in 2025 möchte sie Ihrer „großen Schwester“ Pawani nacheifern, die zur Zeit ein freiwilliges soziales Jahr in Schleswig-Holstein absolviert. Lashara hat vor der gesamten Gruppe eine Thank You Speech gehalten.

Sanara ist in Klasse 9. Pawani, Lashara, Sanara und ihre Eltern wohnen in einer ländlichen Gegend im Nordosten von Colombo. Der Vater ist Fotograf, der nur Arbeit hat, „wenn es etwas zu fotografieren gibt,“ z.B. Hochzeiten oder sonstige Familienfeste oder besondere Anlässe. Seit 2011 werden alle drei Geschwister nach und nach von derselben Patenfamilie gefördert und ich hatte bei dem Treffen, bei dem auch die Eltern zugegen waren, den Eindruck, dass Lashara und Sanara sich am Vorbild ihrer großen Schwester Pawani orientieren und die Förderung für eine gute Schulausbildung nutzen.

Sonntag, 18.02.2024; 14:00 Uhr: Viertes Treffen in Dankotuwa  
19 Kinder

Auch diesmal war ein Gruppenfoto der Nachmittagsgruppe nicht möglich, weil die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten gekommen sind und nach den Interviews abreisen mussten.



A62 Kaveesha (15), Pate: Fam. Hengstler & A124 Nethuja (13), Pate: Hikkaduwa Verein

Kaveesha und einer seiner beiden Brüder werden seit 2019 unterstützt, weil die 6-köpfige Familie in unzumutbaren Wohnverhältnissen gelebt hat. Mit großzügiger Hilfe der Paten hat die Familie vor einigen Jahren ein eigenes Haus bekommen. Der Vater hat keine Ausbildung und kann deshalb nur Gelegenheitsarbeiten verrichten; sein Lohn ist so gering, dass er die Familie kaum ernähren kann. Der zweite Sohn Kanisha (nicht auf dem Foto) ist deshalb „boarded in a hostel“, damit zu Hause ein Esser weniger zu versorgen ist.

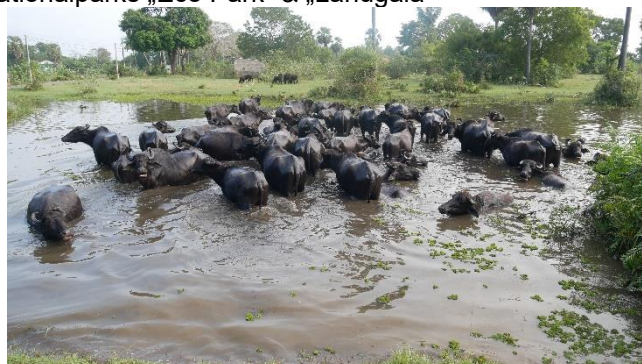
Nethuja wird seit ihrem Schulbeginn unterstützt, weil die Eltern sich sehr um eine gute Ausbildung ihrer Tochter kümmern. Der Vater hat als „helper in a shop“ mit einem sehr geringen Verdienst gearbeitet, mit dem er den Lebensunterhalt für die 5-köpfige Familie kaum bestreiten konnte. Im November 2023 hat er einen Job in Japan angenommen, um die Familie besser versorgen zu können. Nethuja ist eine gute und kommunikative Schülerin.

Montag, 19.02.2024 bis Mittwoch, 21.02.2024: „Auszeit“

Nach dem Wochenende mit zwei 13-Stunden-Interviews habe ich mit Sarath, unserem „Fahrer seit 30 Jahren“, „Jeep-Safaris“ in zwei Nationalparks unternommen. Der „Eco Park“ ist dafür bekannt, dass er im Februar und März „elefanten-sicher“ ist. Im Lahugala Park gibt es so gut wie keine Elefanten, dafür große Hirschrudel und viele Wasserbüffel. Von Batticaloa aus bin ich erstmals an der Ostküste entlang bis Pottuvil gefahren. Der lange und breite Strand ist bei weitem nicht so „paradiesisch“ wie die Südwestküste um Hikkaduwa.



19. & 20.02.2024: „Auszeit“ in den Nationalparks „Eco Park“ & „Lahugala“





Samstag, 24.02.2024: Treffen im Nazareth Convent, Kalegana, Galle  
24 Kinder



Die „Kalegana Group“.

Mehrere Kinder mussten sofort nach dem Interview gehen, weil sie Nachmittags-Unterricht hatten.

Zum Nazareth Convent gehört ein „Hostel“, in dem 23 Mädchen im Alter zwischen 7 und 19 Jahren wohnen. Die Mädchen sind Waisen oder Halbwaisen oder sie sind von ihren Angehörigen „abgegeben“ worden, weil sie wegen zerrütteter Familienverhältnisse oder aus Mangel an Lebensmitteln nicht zu Hause wohnen können. Seit Beginn der Vereinstätigkeit werden Mädchen aus dem Hostel durch „Scholarships“ unterstützt. Nach dem Treffen sind mit Rushani und Thisuri zwei Heimbewohnerinnen hinzu gekommen.



Rushani (8) & Thisuri (11), Pate Hikkaduwa Verein

Rushani ist das jüngste Kind einer Familie mit 2 älteren Schwestern und einem älteren Bruder. Der Vater war Fischer; er ist aber drogen-abhängig und sitzt zur Zeit im Gefängnis. Wegen der unerträglichen Behandlung durch den Vater hat die Mutter die Familie verlassen, als Rushani noch sehr klein war. Weil Rushani keinen Platz zum Leben hat, ist sie im Heim des Nazareth Convent in Kalegana, Galle, aufgenommen worden.

Thisuri (11) stammt aus einer Familie mit einem älteren Bruder. Der Vater hat die Familie verlassen, als die beiden Kinder noch sehr klein waren. Er hat neu geheiratet und die zweite Frau hat ihn umgebracht, um an



seinen Besitz zu kommen. Wegen der ärmlichen Verhältnisse hat die Mutter ihren Sohn im Dorftempel abgegeben, wo er zum Buddhistischen Mönch ausgebildet wird. Da die Mutter auch Thisuri keinen Platz zum Leben bieten kann, ist sie im Heim der Nazareth Convent in Kalegana aufgenommen worden. Die Mutter bittet um Hilfe, um dem Mädchen eine gute Schulausbildung zu sichern.

Aufgrund der besonderen Situation habe ich zugesagt, die Patenschaft ab sofort zu übernehmen, bis ggf. ein Pate gefunden werden kann.



A79 Jayani (10) mit Mama und Geschwistern, Pate: Hikkaduwa Verein

Dies ist unser „5-Mädel-Haus“: von links Jayani (10), Mama, Danulya (5), Sara (7), Dinara (15), Bawana (14). Der Vater arbeitet im Tagelohn als Reinigungsarbeiter, Maurerhelfer oder Schreinerhelfer mit einem sehr geringen und unregelmäßigen Einkommen. Die Mutter produziert und verkauft „food items“, um zum Lebensunterhalt beizutragen. Die Eltern sind sehr darauf bedacht, dass die 5 Töchter „will have better chances in life.“ Jayani hat ein sehr gutes Zeugnis mit 96 (von 100 möglichen) Punkten in Englisch vorgelegt; sie hat dafür vor der gesamten Gruppe eine Prämie von Lkr. 20.000 bekommen. Bawani spricht mit ihren 14 Jahren außergewöhnlich gut Englisch und Dinara hat begonnen, Deutsch zu lernen „because my Papa is German.“



A96 Nilakshi (16), Pate S. Thamling

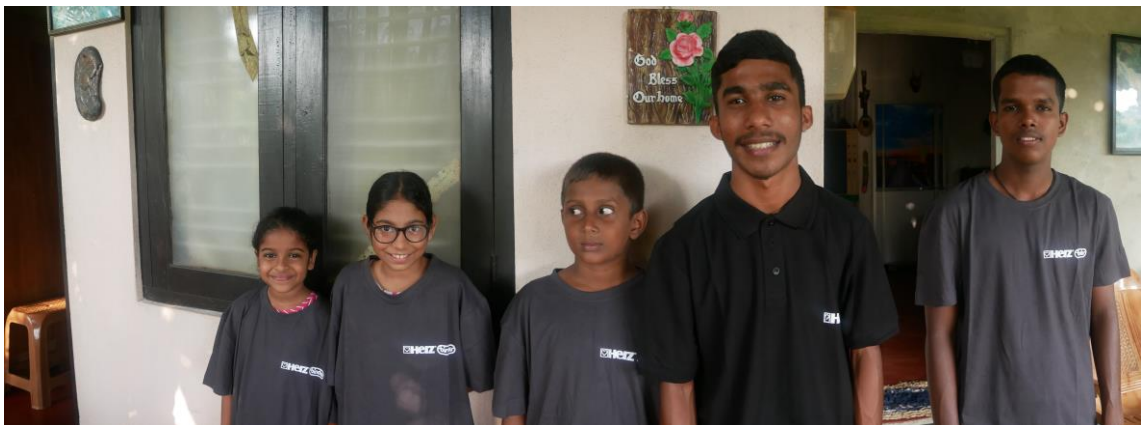
Nilakshi stammt aus einer Familie mit 4 Kindern. Der Vater hat keine Ausbildung und kann deshalb nur Gelegenheitsarbeiten verrichten. Die Mutter betreut Kranke in einem Krankenhaus und gelegentlich auch zu Hause. Nilakshi und ihre ältere Schwester leben im Heim des Nazareth Convent, damit sie nicht zu Hause versorgt werden müssen. Nilakshi hat vor der Gruppe eine Thank You Speech gehalten. Nilakshis Eltern haben in einem ländlichen Vorort von Galle ein Grundstück mit einem halbfertigen Haus, das ich am 03.03.2024 in Augenschein genommen habe (siehe dazu unten).



Sonntag, 25.02.2024: Treffen in „Greenway City“, Baddegama  
6 Kinder



Die „Greenway City Group“ mit Martin Henrich



von links A14 Sisuris Schwester Sithuli (Sisuri hatte „Sunday Classes“), Pate Fam. H.-U. Gerland; MH20 Maleesha (11), Pate F. Breyer; A100 Nilesh (8), Pate Hikkaduwa Verein; Shemal (18), Pate Fam. Saum; MH7 Hashen (8), Pate Hikkaduwa Verein; nicht im Bild A99 Divyanganis Schwester Divya

„Greenway City“ wurde nach dem Tsunami von der Diözese Galle als „Relief“ für Familien gebaut, die ihre Behausung durch die Flut verloren haben. Die Familie von A88 Shemal (18), Pate Fam. Saum, hat sich bereit erklärt, alle Kinder aus der unmittelbaren Nachbarschaft mit mir in ihrem Haus zu treffen. Um dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder regelmäßigen Kontakt mit ihren Paten pflegen, wurde Shemal von der Gruppe zum „Boss“ gewählt, der die Korrespondenz in Zukunft „beaufsichtigen“ wird.

Dienstag, 27.07.2024: Hausbesuch bei Sanduni (16) in Dodangoda (noch ohne „Scholarship“)  
Sanduni lebt mit ihrer Familie (Großmutter, Vater, zwei Brüder, Mutter hat Familie verlassen) in einer Ein-Raum-Lehmhütte auf einem schwer zugänglichen Hügel, ohne Elektrizität, ohne Toilette. Martin Henrich versucht, der Familie eine zumutbare Behausung zu beschaffen und möchte dazu eines der leerstehenden „Tsunami Houses“ in Baddegama nutzen. Seine „Rainbow Foundation“ kann zur Zeit ca. 20% der Beschaffungskosten (EUR 5.000) aufbringen und sucht nach weiteren Finanzhilfen.

Der Vater der Familie arbeitet an einer Tankstelle in Martins Wohnort Gonapiluwala für einen Tagelohn von Lkr. 1.500 (ca. EUR 4,30); als Nieren-Dialyse-Patient kann er allerdings nicht regelmäßig arbeiten. Die Großmutter ist „tea plucker“ mit einem Tagelohn von Lkr. 1.000 (ca. EUR 2,80).





Lehmhütte Sanduni (Pfeil) - Ausgang - „Wohnzimmer“

Die folgenden Fotos können als „typisch“ für viele Familien angesehen werden, die ich im Lauf meiner „langen Jahre in Sri Lanka“ kennen gelernt habe. In einigen Fällen waren die „Scholarships“ sehr nützlich und die Kinder haben die Patenschaft für ein Leben in besserem Umfeld genutzt.



„Wohnen“ findet im Freien statt



Küche außen - Küche innen – „Badezimmer“





„Combined Study & Sleeping Room“



Waschtag im „Hause Sanduni“

Dienstag, 27.02.2024: Hausbesuch bei MH3 Maleesha (12), Pate M. Schulz

Wenn eine „Steigerung der Wohnverhältnisse“ möglich ist, dann im „Haus Maleesha“ in Baddegama. Der Junge war in Obhut von Martin Henrich und hat in der Nähe seiner Rainbow Foundation gelebt, bis die Familie als „beratungs- und bildungs-resistent“ in einen Holz-Wellblech-Verschlag umgezogen ist. Der Vater ist Tagelöhner, der mit seinem Sohn lieber Cricket spielt als für den Unterhalt zu sorgen, die Mutter ist Putzfrau in einer Schule, das gemeinsame Einkommen beträgt rd. Lkr. 12.000 (= ca. EUR 36) im Monat. Die älteste Tochter (17) ist Epileptikerin, die zweite Tochter (15) ist nieren-krank und Maleesha war mit einer Herz-OP im Krankenhaus.

Wir haben die Familie bereits vor zwei Jahren besucht und Maleeshas Eltern klarzumachen versucht, dass seine „Scholarship“ beendet wird, wenn er keine besseren Leistungen in der Schule zeigt. Da die Noten eher schlechter als besser geworden sind und bei Vater und Sohn keinerlei Ehrgeiz zu erkennen ist, waren Martin Henrich und ich zum Leidwesen des Jungen der Meinung, die Förderung sofort zu beenden und besser einer ehrgeizigeren Familie zukommen zu lassen.

Die folgenden Fotos zeigen „Wohnverhältnisse eines Faulpelzes.“





Holz-/Wellblech-Kombination „Haus Maleesha“



Die „Küche“



Schlafraum (ohne Bett) - Schlafmatten



Wohnraum – Toilette





Maleesha mit Schwester & Eltern

Mittwoch, 28.02.2024: Hausbesuch bei A121 Yenuli (16), Paten S. Schönhofer & H. Störk

Yenuli ist eine gute Schülerin, hat aber wegen der besonders langen Schulausfallzeiten während „Corona“ ein ganzes Schuljahr verloren und wird erst im Mai 2024 ihre „Ordinary Level (O/L)“ Prüfung absolvieren. Sie ist künstlerisch begabt, möchte Mode-Designerin werden und ist „conductor of the school orchestra“ an ihrer (guten) Schule Sacred Heart Convent in Galle. Die Familie lebt in vergleichsweise guten Verhältnissen, weil der Großvater das Haus überlassen hat und die Großmutter („Mamas Mama“) die Familie mit Lebensmitteln versorgt. Beide Eltern haben ihren Arbeitsplatz durch „Corona“ verloren. Der Vater war „Sales Representative“ einer seit der Pandemie geschlossenen Kleiderfabrik und die Mutter war Lehrerin in einer wegen Corona geschlossenen Vorschule. Sie haben berichtet, dass sie keine Anstellung finden, weil es wegen der schlechten Wirtschaftslage nur wenige Stellen gibt und Arbeitssuchende über 50 Jahre so gut wie keine Chance haben. Die Eltern haben hohes Interesse bekundet, ihrer Tochter durch die Schulpatenschaft eine gute Zukunft zu sichern.



Haus Yenuli (wegen der engen Grundstücksverhältnisse war ein „Ganzheitsfoto“ des Hauses nicht möglich – „Study Room“)

Mittwoch, 28.02.2024 & Sonntag, 03.03.2024: Hausbesuch bei MH16 Yureka (20), Paten P. Leipertz & Dr. W. Müller

Yureka hat ihre „Advanced Level (A/L)“ Prüfung mit Erfolg abgeschlossen und macht eine Ausbildung als „kindergarten teacher.“ An den Wochenenden beaufsichtigt und unterrichtet sie bereits Vorschulkinder im Nazareth Convent in Galle – in der Nähe ihrer Wohnung. Der Vater war Gelegenheitsarbeiter, ist aber als Herzpatient arbeitslos. Die Mutter ist deshalb „head of family & breadwinner“ der Familie. Sie arbeitet in den nahegelegenen Reisfeldern. Bei meinem Besuch kam sie gerade von einem „Paddy Field“ zurück, wo sie nach der maschinellen Reisernte die liegen gebliebenen Ähren gesammelt hat, die zu Hause per Hand „gedroschen“ und die Reiskörner ebenfalls per Hand zu Mehl verarbeitet werden. Die Familie ist bettelarm, achtet aber auf eine gute Ausbildung ihrer Tochter; Yureka wird in Zukunft ihre Eltern ernähren müssen. Yurekas Bruder (15) ist Schüler mit Down Syndrom. Unser Vereinsmitglied Florian Breyer prüft zur Zeit, ob der Junge durch den Verein „Dreams & Hopes“ in Hikkaduwa eine Unterstützung bekommen kann.





Zufahrt zum Haus Yureka, Haus mit marodem Dach



Mama zurück vom Paddy Field – Yureka mit Familie – „combined study and sleeping room“



Die Küche – Auflauf der Nachbarschaft beim Abschied

Mittwoch, 28.02.2024 & Sonntag, 03.03.2024: Hausbesuch bei A24 Chathumi (18), Pate C. Pappelau, Nachbar und Cousine von MH16 Yureka

Chathumi bereitet sich auf ihre „Advanced Level (A/L)“ Prüfung im November 2024 vor. Ihr Berufsziel ist Lehrerin.

Der Vater ist 2019 verstorben. Die Mutter ist ohne Job, weil sie keine Ausbildung hat. Chathumi hat zwei ältere Brüder und einen jüngeren Bruder, die alle noch zu Hause leben. Der ältere Bruder (24) ist „driver for pharmacy industry“ und zur Zeit der einzige „Breadwinner“ der Familie. Er versorgt die Familie mit Lebensmitteln. Die Familie ist auf das Einkommen des ältesten Sohnes angewiesen, bis Chathumi ihre weitere Ausbildung abgeschlossen hat. Sie wird in der Zukunft ihre Mutter ernähren müssen. Das ca. 25 Jahre alte Haus hat ein Asbestdach, das marode und an mehreren Stellen undicht ist.





Haus Chathumi – Küche – Toilette & Außendusche



Chathumi mit Mama & jüngerem Bruder – „combined study & sleeping room“

Donnerstag, 29.02.2024: Besuch von A131 Yasiru in Hikkaduwa, Pate L. Matulla

Yasiru stammt aus einer Familie mit zwei jüngeren Schwestern und ist seit 2015 gefördert worden, nachdem sein Vater Selbstmord begangen hat. Er hatte nach seinem „Advanced Level (A/L)“ Schulabschluss ein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland geplant. Seine Mutter war als „Breadwinner“ der Familie als Packerin in einer „food company“ beschäftigt und musste den Job nach einer Schulter-OP aufgeben, so dass Yasiru jetzt „head of the family“ ist. Die Familie wird von Nachbarn mit Lebensmitteln unterstützt und Yasiru hat einen „part-time job creating websites for companies and individuals.“ Er hat seinen „Deutschland-Plan“ aufgegeben, weil er seine Mutter und die beiden kleineren Geschwister nicht allein „ohne Mann im Haus“ zurücklassen möchte. Er möchte eine vierjährige Ausbildung am National Institute for Business Management (NIBM) in Matara beginnen. Da er die Studiengebühren nicht allein aufbringen kann, wird der Hikkaduwa Verein ihm ein Darlehen gewähren.



Erstbesuch bei A131 Yasiru in 2015





A131 Yasiru mit Mama und Schwestern

Samstag, 02.03.2024: Treffen im Holy Angels Convent, Nagoda  
46 Kinder

Der Holy Angels Convent in Nagoda ist seit ca. 25 Jahren regelmäßiger Treffpunkt mit Patenkindern aus dem Großraum Colombo, aus den nördlichen Landes-Provinzen und aus dem angeschlossenen Mädchenheim.



Die „Nagoda Group“. Auch hier sind einige Kinder nach dem Interview abgereist. Viele Kinder und Jugendliche haben ihre Jahreszeugnisse oder sonstigen „Trophäen“ mitgebracht, um zu zeigen, dass „the scholarship money is put to good use.“



A13 Amasha (13), Pate: Fam. Großhardt - A136 Diyana (11), Pate: Fam. Saum mit "Post für die Paten"





A54 Krishni (24) mit Diplom "Bachelor of Laws", Pate: Fam. van Andel  
 A63 Kavindi (13) mit Urkunde "Youth Chess Championship", Pate: Fam. Gerland  
 A135 Shevan (13) mit Jahreszeugnis 2023, Paten R. Kruszinski & C. Decker

ACADEMIC RECORDS			
YEAR 2023	Grade 6 <sup>A</sup>	No. 28	
	1 <sup>st</sup> Term	2 <sup>nd</sup> Term	3 <sup>rd</sup> Term
01. RELIGION			
Roman Catholicism			
Buddhism	88	75	84
Hinduism			
Islam			
02. SINHALA LANGUAGE & LITERATURE	70	64	55
03. ENGLISH LANGUAGE	76	52	61
04. MATHEMATICS	91	73	73
05. SCIENCE	82	57	77
06. HISTORY	62	85	87
07. GEOGRAPHY	71	74	79
08. CITIZENSHIP EDUCATION & GOVERNANCE	86	88	92
09. HEALTH & PHYSICAL EDUCATION	75	93	88
10. INFORMATION TECHNOLOGY	71	84	82
11. TAMIL LANGUAGE	46	76	40
12. ENGLISH LITERATURE			
P.T.S	87	95	85

ACADEMIC RECORDS			
YEAR 2023	Grade 6 <sup>A</sup>	No. 28	
	1 <sup>st</sup> Term	2 <sup>nd</sup> Term	3 <sup>rd</sup> Term
13. AESTHETIC SUBJECTS			
ART			
DANCING (Oriental/Bharatha)			
MUSIC (Western/Eastern)	62	52	56
14. SPOKEN ENGLISH & GENERAL KNOWLEDGE			
TOTAL	967	968	1009
AVERAGE	74.38	74.46	77.62
HIGHEST AVERAGE	92.77	93.46	89.23
POSITION	(9)	(10)	(06)
NUMBER OF STUDENTS	43	44	44
No. of School Days	62	60	53
No of Days Absent	05		02

A 85-100    B 70-84    C 50-69    D 30-49    E Below 30  
 Name of Class Teacher ..... P. Deep .....

Zur Interpretation des Zeugnisses:  
 In jedem Schuljahr werden drei „Term Tests“ durchgeführt und benotet.  
 Statt Noten werden Punkte von 1 bis 100 vergeben – siehe dazu unten rechts: A = sehr gut, B = gut, C = befriedigend, D = ausreichend, E = mangelhaft  
 „Total“ ist die Summe der Punkte aller Fächer  
 „Average“ ist die durchschnittliche Punktezahl aller Fächer  
 „Highest Average“ ist der höchste Durchschnitt seit Schulbeginn  
 „Position“ bedeutet Rang in der „Number of Students“ der Klasse





A15 Dahami (14), Pate S. Feldmann

Dahami stammt aus einer Familie mit 5 Kindern. Der Vater ist vor 9 Jahren verstorben. Die Mutter hat die Familie verlassen. Die älteste Schwester Janawi (23) ist „head of the family“. Sie arbeitet im „Security Staff“ bei Sri Lankan Airlines im Flughafen von Colombo. Mit ihrem Monatsverdienst von Lkr. 60.000 (= ca. EUR 180) versorgt die Schwester Dahami und ihre 3 Brüder (19, 13, 9). Dahami ist gut in der Schule und ihre Schwester ist sehr darauf bedacht, Dahami eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. Sie hat von ihrer Patin einen Laptop für die Schule bekommen. Die Schwester Janawi und ihre jüngeren Brüder habe ich bei meinem Abflug am Flughafen noch einmal getroffen und habe in einer längeren Unterhaltung den Eindruck gewonnen, dass Janawi ihre Geschwister als „Mama-Ersatz“ voll im Griff hat und auf ihre gute Schulausbildung achtet. Janawi spricht sehr gut Englisch und hat versprochen, Dahami in „English Tuition Classes“ zu schicken.



A65 Kavindi (13), Pate: Fam. Gerland & A109 Sayani (18), Pate: S. Liebich

Kavindi, gefördert seit ihrem ersten Schuljahr, bringt regelmäßig die besten Zeugnisse aller Patenkinder. In ihrem jüngsten Zeugnis hat sie 99 Punkte in Englisch (sie war traurig, das es diesmal nicht 100 Punkte waren) und in keinem der 12 Fächer weniger als 90 Punkte – alles glatte „Einser.“ Ihr Notendurchschnitt beträgt 95,2 Punkte. Aufgrund ihrer Leistungen hat sie vor der Gruppe eine Prämie von Lkr. 25.000 (= ca. EUR 73) erhalten. Kavindi ist außerdem begeisterte Schachspielerin und hat nach unserem Treffen mit Erfolg an einem Qualifikations-Turnier zur Teilnahme an der nationalen Schachmeisterschaft für Jugendliche unter 15 Jahren teilgenommen. Ihre Prämie möchte sie zur Beschaffung einer „chess clock“ verwenden.

Sayani aus einer Tsunami-geschädigten Familie möchte ihre „Advanced Level (A/L)“ Prüfung in diesem Jahr mit guten Noten abschließen, um TV-Reporterin zu werden. An der Schule des Holy Angels Convent in Kalutara ist sie „school announcer.“ Sayani ist die jüngere Schwester von A104 Krishan (21), Pate F. Hofbauer, der seit September 2023 ein freiwilliges soziales Jahr in Kirchhain (Landkreis Marburg-Biedenkopf) absolviert und dort in die Fußballmannschaft des TSV Kirchhain aufgenommen wurde.





A56 Amila (11) & Anisha (10), Pate: Fam. Mink & A98 Arosha (17), Pate: S. Thamling

Amila und Anisha, gefördert seit 2023, gehören zu den Kindern, die zum ersten Mal an unseren Treffen teilgenommen haben. Die Familie lebt in einem Dorf bei Balangoda und ist 5 Stunden mit dem Tuk-Tuk angereist. Der Vater ist Tagelöhner und hat in der ländlichen Gegend die „Chance“ auf einen Tagelohn von Lkr. 1.000 (= ca. EUR 3,30), wenn er Arbeit findet. Die Familie hat sich besonders dankbar für die Unterstützung ihrer Kinder gezeigt.

Arosha wird ebenfalls seit 2023 gefördert und gehört zu den „neuen“ Kindern. Der Vater hat einen kleinen Job in einer Privatbank. Die Familie hatte ihr finanzielles Auskommen, bis die Mutter an Krebs erkrankt ist und ein großer Teil des Einkommens für die medizinische Versorgung aufgewendet werden muss. Arosha ist ein guter Schüler; er wird in 2025 sein „Advanced Level (A/L)“ Examen machen und wünscht sich einen Laptop. Auch sein jüngerer Bruder Sasvindu (9) ist gut in der Schule und seine Eltern wünschen sich eine „Scholarship“ für ihn.

Sonntag, 03.03.2024: Besuch des Grundstücks A96 Nilakshi (16), Pate: S. Thamling. Das ca. 450qm große Grundstück liegt auf zwei Ebenen und abgelegen in einem ländlichen Vorort von Galle. An einem steilen Abhang steht ein „halbfertiges Haus“ mit marodem Asbestdach, ohne Außen- und Innenputz, mit Küchenrohbau und Außentoilette. Die Leiterin des Nazareth Convent, in dessen Heim Nilakshi und ihre Schwester leben, hat mir das Grundstück gezeigt in der Hoffnung, dass der Hikkaduwa Verein einen Beitrag zur Fertigstellung des Hauses leisten und so der Familie zu einer permanenten Wohnung verhelfen kann. Das Grundstück ist in sehr schlechtem Zustand und das Haus ist eine Ruine, die nur mit sehr hohem Finanzaufwand bewohnbar hergerichtet werden kann. Wir haben der Familie daher eine Absage erteilen müssen und der Leiterin des Nazareth Convent empfohlen, der Familie beim Austausch gegen ein besser geeignetes Grundstück zu helfen.



Haus & Grundstück A96 Nilakshi





Haus A96 Nilakshi

Freitag, 08.03.2024: Hausbesuch bei MH13 Sanduni (14), Pate: C. Krüger. Die Familie besteht aus Vater, Mutter, Großmutter und drei Kindern. Der älteste Sohn ist seit einer Hirntumor-Operation in 2018 pflegebedürftig. Der Vater ist Maurer in Hikkaduwa mit einem Tagesverdienst von Lkr 3.000 (= ca. EUR 9); die Mutter verdient als Arbeiter in einer Bekleidungsfabrik in Gonapiluwala Lkr 25.000 (ca. EUR 75) monatlich. Sanduni wurde in 2020 von Martin Henrich vermittelt, weil sie ein aufgeschlossenes Mädchen ist und die Großmutter als "treibende Kraft hinter Sanduni" um eine gute Schulausbildung bemüht war. Leider hat sich die Situation vor allem seit meinem letzten Besuch in 2022 drastisch verschlechtert. Der Vater ist Alkoholiker, die Mutter kümmert sich nicht um ihre Kinder und die Großmutter ist jetzt 85 Jahre alt, hat geistig total abgebaut und sitzt so gut wie teilnahmslos daneben, während wir versuchen, mit Sanduni ein Interview zu führen. In den chaotischen Verhältnissen ist es Sanduni eigentlich unmöglich, irgendwelche Fortschritte zu machen, zumal beide Eltern zwar arbeiten, sich aber um Sanduni und den behinderten Bruder nicht kümmern und Oma nicht mehr kann. Der in 2022 übergebene Laptop ist in dem Chaos zerbrochen, wohl weil der behinderte Bruder (der geistig fit ist und mit Computer umgehen kann) ihn wohl mal hat fallen lassen, als Sanduni in der Schule war. Als Fazit habe ich gemeinsam mit Martin Henrich feststellen müssen, dass der weitere Support für Sanduni - so traurig es für das Mädchen ist - "vergebliche Liebesmüh" wäre. Martin Henrich hat in "weiser Voraussicht" den Patenbeitrag 2024 weitgehend zurück behalten und nur das Geld für den Schulbus bezahlt (Lkr. 60.000 Rupees = ca. EUR 170 Euro für das ganze Jahr 2024), überwiesen direkt an das Busunternehmen, so dass weder Sanduni noch die Eltern Zugriff hatten. Mit monatlich Lkr 70.000 (= ca. EUR 210) ist das Einkommen der Eltern nicht "üppig", aber ausreichend, um die Familie mit Lebensmitteln zu versorgen, so dass sie auch ohne Unterstützung einigermaßen über die Runden kommen. Nach unserer Meinung sollte nicht weiter in Sanduni "investiert" werden, zumal die Familie nach dem "Ausfall" der Oma sehr unkooperativ ist und Sanduni in keiner Weise bei ihrer weiteren Schulausbildung helfen würde.



Haus MH13 Sanduni



Living Room & Sleeping Room





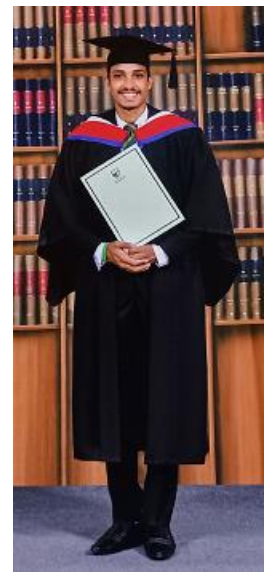
Küche – Oma & Bruder

Montag, 11.03.2024: Besuch von A134 Sean (25) in Hikkaduwa, Pate: Hikkaduwa Verein

Seans Familie hat ihr Hab und gut durch den Tsunami verloren und Sean wird seit 2005 gefördert. Er hat nach dem „Advanced Level (A/L)“ Schulabschluss ein vierjähriges Studium am Sri Lankan Institute for Information Technology (SLIIT) mit einem Darlehen des Hikkaduwa Vereins erfolgreich mit dem „Bachelor“ abgeschlossen.



A134 Sean mit Eltern und jüngerem Bruder



Sean hat sich in mehreren Programmiersprachen und Künstlicher Intelligenz spezialisiert und hofft auf einen Arbeitsplatz im Ausland.



Anhang

Ich habe mehrere Familien und Einzelpersonen gebeten, in einer Tabelle die Preisentwicklung von 2022 bis 2024 für Grundnahrungsmittel darzustellen. Als Beispiel hier die Tabelle von Charmaine. Sie war unser allererstes Patenkind (seit 1992 und damit lange vor der Gründung des Hikkaduwa Vereins). Charmaine ist 43 Jahre alt, verheiratet, hat eine Tochter (12) und ist „Breadwinner“ der Familie, seit ihr Mann durch einen Schlaganfall halbseitig gelähmt ist. Ihre Angaben können als repräsentativ für die dramatische Preisentwicklung in Sri Lanka angesehen werden.

Grundnahrungsmittel für eine 3-köpfige Familie

Item	Menge pro Monat	Lkr. in 2022 (in Klammern Lkr. je Einheit)	Lkr. in 2024 (in Klammern Lkr. je Einheit)
Reis	20kg	2.600 (130)	4.600 (230)
Linsen (Dhal)	2kg	130 (65)	520 (260)
Zucker	3kg	270 (90)	930 (310)
Milchpulver	2 Packungen	700 (350)	2.160 (1.080)
Teeblätter	500g	700	1.200
Kaffeepulver	500g	400	1.550
Weizenmehl	2kg	200 (100)	470 (235)
Dosenfisch	4 Dosen	1.400 (350)	2.200 (550)
Trockenfisch	1kg	360	850
Fisch/Chicken	2kg	800 (400)	2.100 (1.050)
Kokosnuss	5	250 (50)	600 (120)
Kokosnuss-Öl	2 Flaschen	600 (300)	1.000 (500)
Salz	2 Packungen	120 (60)	360 (180)
Chili Pulver	500g	800	1.850
Curry Pulver	500g	325	925
Kurkuma	500g	375	2.800
Brot	5 Laib	325 (65)	750 (150)
Gemüse	1kg	1.500	3.000
Knoblauch	500g	90	410
Zwiebeln	2kg	260 (130)	1.300 (650)
Eier	20	360 (18)	1.200 (60)
Gesamt pro Monat		12.300	30.775

Die Tabelle zeigt Preissteigerungen von 250%. Charmaine ist Sekretärin an der Schule Boswell College und hat ein Monatsgehalt von Lkr. 60.000. Sie muss die Hälfte ihres Einkommens für Grundnahrungsmittel ausgeben.

Salem, im März 3024